

Auch die Kinder unserer Vorfahren liebten das Spiel

Im Diessenhofer Schaudapot entführte die Kulturvermittlerin Carmen Aliesch in frühere Spielwelten



Die Kinder spielen begeistert beim «Schlüsselchlopf» mit der Kulturvermittlerin Carmen Aliesch (am Kopfende des Tisches) mit.

(tb) Trotzdem das Leben unserer Vorfahren von harter Arbeit, oft gar von Mangel und Not geprägt war, suchten vor allem die Kinder und Jugendlichen jede Gelegenheit und jeden einfachen Gegenstand aus, um zu spielen. Ihrer Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Am vergangenen Muttertag öffneten das Schaudapot St. Katharinental und die Klosterkirche zu dieser

Thematik zur freien Besichtigung. Die Kulturvermittlerin Carmen Aliesch bot eine Erlebnisstunde für Familien ab vier Jahren an. Sie präsentierte und erklärte anschaulich den rund fünfzig Besuchern, darunter dem Anlass entsprechend viele Kinder, Spiele und Spielzeuge, mit denen unsere Ahnen beim fröhlichen Spiel für einige Zeit den Existenzkampf vergessen konnten.

Vom «Schlüsselchlopf» zum «Tellertrüllen»

So ging es beim Schlüsselchlopf» darum, einen Schlüssel (zumeist den von der Mutter argwöhnisch behüteten Schlüssel zur Vorratskammer) an einem Seil unter dem Tisch von den sitzenden kreisen zu lassen. Wer hat den Schlüssel? Wer erwischt wird, muss ein Pfand abgeben.

So konnte das beliebte Pfänderspiel «Was soll das Pfand in meiner Hand» gleich nahtlos angehängt werden. Um sein Pfand zurückzuholen, war oft eine Aufgabe verbunden, welche für den Betreffenden peinlich und für die Runde vernünftig war, so zum Beispiel einer Person einen Kuss zu geben oder ein Liedlein vorzusingen.

Einige Spiele konnten nur in Begleitung Erwachsener gespielt werden, wie zum Beispiel ein extra gekauftes Würfelpuzzle. Im Haushalt der Grossfamilie gab es eine Unmenge «Ärbel», der Begriff «Freizeit» war noch nicht geboren. So war das Holz hollen für den Ofen eine typische Kinderarbeit. Wieviele «Schittli»

haben wohl Platz in der «Chrätze»? So wurde aus der lästigen Pflicht ein munterer Wettbewerb. Aus einem leicht lädierten, metallenen und emailierten «Chatzenteller» wurde «Tellertrüllen» gebraucht.

In der Mitte der Spielrunde liess jemand den Teller kreisen und rief zugleich den Namen eines Teilnehmers auf. Schaffte der oder die Aufgerufene nicht, den Teller vor dem zum Liegen kommen zu schnappen, ging es wieder an das beliebte, schon oben erwähnte Pfänderspiel. Bei Kerze und Öllämpchen wurde auch des Abends gespielt, manchmal bahnten sich unter den Spielenden beiderlei Geschlechts zarte Banden an.

Ewiger Spieltrieb

Schliesslich hatten die Kinder die Aufgabe, aus einer Vielzahl am Boden liegender Spiele und Spielzeuge auszuwählen. Es galt, nach Materialen, Alter und Gebrauch (Mädchen-Bubenspiele) zu unterscheiden. Es handelte sich dabei unter anderem um Klassiker wie «Eile mit Weile», «Lotto» und «Aquarium». Die Kinder machten begeistert mit, weil es der Kulturvermittlerin Carmen Aliesch gelang, mit ihrem Rundgang durch das Reich der Spiele die Faszination am Spiel zu veranschaulichen. Denn wie meilenweit damalige Brett- und andere Spiele von heutigen Computerspielen entfernt scheinen, eines eint beide: Die ewige Lust am Spiel.

Gelungener Saisonstart der Pontoniere Diessenhofen

Mit Vereinsreise nach Heidelberg und Eröffnungsfahrt nach Hemishofen



Glückliche Gesichter der Pontoniere Diessenhofen während der viertägigen Vereinsreise auf dem Schloss Heidelberg.

(fe) Die Pontoniere Diessenhofen sind mit einer viertägigen Vereinsreise gut ins Vereinsjahr gestartet und genossen bereits die Saisoneröffnungsfahrt am Auffahrts-Donnerstag mit ihren Familienangehörigen, Passivmitgliedern, Gönnern sowie den Helfern des Rheinfestes.

Endlich war es wieder soweit und nach sieben Jahren machten sich Ende April rund 50 Pontoniere auf die viertägige Vereinsreise ins benachbarte Baden-Württemberg mit dem ersten Stopp in Stuttgart und dem Besuch des Frühjahrsfest Cannstatter Wasen. Nach einer längeren Nacht konnten die Pontoniere am nächsten Morgen nach einer interessanten Fernsehturm-Führung bei einem Weisswurst-Frühstück hoch oben über den Dächern von Stuttgart wieder Kräfte sammeln. Gut gestärkt ging es nach Neckarsulm, wo eine sehr spannende Begehung des Audiwerkes anstand. Mit vielen neuen Eindrücken rund um die Produktion eines Autos genossen die Pontoniere Diessenhofen ein gemeinsames Abendessen in Bad Wimpfen. Frühmorgens ging es wieder los – Einschiffen auf der MS Victoria stand an. Entlang des Neckars genossen die Teilnehmer am Samstag bei wunderschönem Wetter inmitten einer idyllischen Landschaft eine entspannte Bootsfahrt. Auf dem Weg nach Heidelberg wurden dabei acht Schleusen passiert und ein reger Schiffsverkehr bestaunt. In Heidelberg angekommen ging es ritterlich zu und her – die Pontoniere besuchten das Schloss Heidelberg und nach einer kurzen Führung gab es ein Rittermahl, welches natürlich für den einen oder anderen Lacher gesorgt hat. Ein Highlight oder besser zwei gabs am Sonntag beim Besuch des Technikmuseums in Sinsheim und der Besichtigung der Concorde sowie der Tupolev, zwei aussergewöhnliche Zeitzeugen der Flugzeuggeschichte. Nach einem «letzten» Maultaschen-Schmankerl ging es mit dem Bus wieder Richtung Diessenhofen. Ein grosser Dank gilt dem Organisationskomitee Ruedi Hanhart, Adolf Keller und Kevin Kern für eine ausgezeichnet organisierte und einmalige Vereinsreise – alle Teilnehmer werden diese in sehr guter Erinnerung behalten.

Saison-Eröffnungsfahrt sowie Familien- und Helfertag

Am vergangenen Auffahrts-Donnerstag starteten die Pontoniere Diessenhofen frühmorgens von Diessenhofen Richtung Hemishofen. Dank dem moderaten Wasserstand kamen die Stachler gut voran. Auf dem Abschnitt zwischen der Badi Diessenhofen und dem Schupfen wurden die Fährboote und der

Weidling der Jungpontoniere traditionsgemäss getreidelt, was durch den angrenzenden Uferweg gut vonstatten ging. Bereits kurz nach 9.30 Uhr erreichten die Pontoniere ihr Etappenziel, das Beizli 19 in Hemishofen.

Als Novum wurden in diesem Jahr nebst den Passiven, Gönnern und Familienangehörigen auch die Helfer des Rheinfestes zum Ausflug eingeladen. Aus diesem Grund wurden weitere Fährboote bereits vorab nach Hemishofen gebracht, damit die Rund 90 Besucher genügend Platz fanden.

Gestärkt durch das Team des «Beizli 19» konnte die Pontonier-Gesellschaft die Talfahrt auf dem wohl schönsten Rheinschnitt antreten. Im Pontonier-Depot angekommen, durften alle ein köstliches Mittagessen, welches durch die Metzgerei Del Grosso zubereitet wurde, geniessen. Im Anschluss wurden einige gesellige Stunden am Rhein verbracht.

Schweizer Meisterschaft in Ottenbach und Rheinfest 2024

Im bevorstehenden Vereinsjahr stellt die Schweizermeisterschaft in Ottenbach am 22. Juni sowie der Bootfahrbau-Wettkampf am 14. September in Diessenhofen die sportlichen Höhepunkte dar. Seit Anfang April sind die Pontoniere Diessenhofen bereits wieder aktiv im Training auf dem Rhein, damit auch dieses Jahr wieder gute Resultate erzielt werden können.

Das diesjährige Rheinfest findet am 20. und 21. Juli statt. Entgegen einigen Falschmeldungen wird die grösste Open Air Party der Region durch die Pontoniere Diessenhofen organisiert und unter Mithilfe zahlreicher Helfer und Familienangehörigen durchgeführt. So dürfen wir uns auch in diesem Jahr wieder auf ein musikalisches und kulinarisches Spektakel am Rhein freuen. Am Samstagabend spielt die «Alarm Party-Band» ein buntes Musikprogramm von modernem Schlager, Charts bis hin zur Rockmusik. Auf der Schlagertanzfläche werden die Besucher durch das «Duo Wolkenbruch» unterhalten.

Am Sonntag spielen auf der Hauptbühne die SeeDur Musikanten, welche im Anschluss durch «Pepi's Crew» abgelöst werden.

Auf der kulinarischen Seite dürfen sich die Gäste über die weitaus bekannteren Fische im Bierteege freuen. Nebst Grilladen werden in diesem Jahr auch Tomaten-Mozzarella Spiesse angeboten. Die Pontoniere Diessenhofen freuen sich bereits jetzt über Ihren Besuch. Weitere Informationen finden Sie unter www.rheinfest.ch.

Diessenhofer Kultur am Nachmittag

Mit Sang und Klang öffnet die Evangelische Kirchgemeinde am Dienstag, 21. Mai die Pforten des Gemeindehauses

Zu einem besonderen klanglichen Anlass öffnet die Evangelische Kirchgemeinde am Dienstag nach Pfingsten die Pforten des Gemeindehauses: Am 21. Mai ist um 14.00 Uhr «Kultur am Nachmittag» angesagt mit Organistin Annedore Neufeld, die zu einem «Zäme singe» in fröhlicher Gemeinschaft und mitreisender Stimmung einlädt. Jung und alt sind willkommen zu einem fröhlichen Reigen aus religiösen wie weltlichen Gesängen. Thematisch kreisen die Lieder um den Frühling, die frisch aufbrechende Natur und natürlich um das Pfingstfest mit seiner allseits belebenden Kraft. Jeder und jede kann zusätzlich eigene Liedwünsche mitbringen. Die Freude an Gesang und Geselligkeit vereint alle Besucher. Die Organisation des Nachmittags liegt bei Tanja Schum, die im Anschluss an den musikalischen Teil für das leibliche Wohl bei Kaffee und Kuchen sorgt. Es ergeht herzliche Einladung an alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger.



Die Diessenhofer Organistin sowie schweizweit bekannte Dirigentin und Kirchenmusikerin Annedore Neufeld lädt zum «Zäme singe» ein.

KANTON THURGAU

Preisverleihung Jugendwettbewerb Think Tank Thurgau 2024

In Weinfelden wurden die drei diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger ausgezeichnet

Kürzlich hat die Stiftung Think Tank Thurgau (TTT) ein weiteres Mal die besten Maturarbeiten mit Blick auf Innovationskraft und Bedeutung für den Kanton ausgezeichnet. Die Feier im Rathaus Weinfelden wurde musikalisch vom Kammerchor der PMS Kreuzlingen umrahmt und Regierungsrätin Monika Knill vom Departement für Erziehung und Kultur hat ein letztes Mal in ihrer regierungsrätlichen Laufbahn die Laudatio gehalten. Von den 14 eingereichten Arbeiten wurden sechs in die zweite Runde eingeladen. Die besten drei konnten am Freitag ihre Arbeit den Besucherinnen und Besuchern in einer Präsentation vorstellen. Den Anfang machte Alma Asanoska, Kantonsschule Romanshorn, die über Enzyme in der Aach forschte, die das synthetisch hergestellte NTA abbauen können. George Kahvedjian, Kantonsschule Kreuzlingen, hat sich den Proteinpulvern gewidmet. Ena Hager, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen, stellte im Anschluss ihre Arbeit über ein Hörspiel, das sich mit Religionstoleranz auseinandersetzt, vor. Mit ihrem Hörspiel und dem wichtigen Thema der Religionstoleranz konnte Ena Hager die Jury des Jugendwettbewerbs überzeugen und wird mit dem ersten Rang ausgezeichnet. George Kahvedjian erreicht den zweiten und Alma Asanoska den dritten Platz.



Wurden für ihre Maturarbeiten ausgezeichnet (vlnr): Alma Asanoska, George Kahvedjian und Ena Hager mit Regierungsrätin Monika Knill, welche die Laudatio hielt.